

## Rundbrief Dezember 2019

### ***„Klimakrise? - Mut zum Wandel und Engagement!“***

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

lange Hitzeperioden, Dürre und Starkregen - zum zweiten Mal haben wir in Deutschland einen Sommer der Extreme erlebt. Das Klima ändert sich. Das sind keine „fake news“ sondern Fakten, Tatsachen, denen wir uns stellen müssen auch wenn sie unbequem sind. Die Bilder von deutschen Bauern, die auf vertrockneten Feldern bei der Ernte Staubwolken aufwirbeln, erinnern an die Situation der malischen Landwirte. Für sie sind extreme Anbaubedingungen mit ausbleibenden Niederschlägen schon lange Alltag und existenziell, zusammen mit der Sorge, ob die Erträge zur Ernährung der Familien ausreichen. Doch anders als bei uns, leben dort 70 % der malischen Bevölkerung von der Landwirtschaft.

Die Menschen im Sahel leiden besonders unter dem Klimawandel, unter Dürren, der Ausbreitung der Wüste, der Übernutzung der Felder und Weidegründe. Das verstärkt die bestehende Armut und die sozialen Spannungen und spielt auch den Dschihadisten in die Hände. Mit Nahrungsmittelkrisen müssen die MalierInnen auch in Zukunft in zunehmendem Maß rechnen.



Saatguthilfen in Kita – Mais bauen die Frauen als Grundnahrungsmittel an.

## Neues aus unseren drei laufenden Projekten



Ernährungssicherung ist das zentrale Thema unseres vierjährigen Projektes im Landkreis Kita, das noch bis September 2020 andauert. Es wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bezuschusst.

In vier Kommunen unterstützen wir Frauengruppen beim Aufbau ihrer selbst verwalteten Getreidebanken, mit der Verteilung von angepasstem und ertragreicherem Saatgut und im intensiven Gartenbau.

In diesem Jahr sind bei Kita wieder zwei je 1 ha große Gartenanlagen entstanden. Jeder Garten verfügt über zwei Bewässerungsbrunnen und kann nun, in der Trockenzeit, von 80 Frauen genutzt werden. Durch den Gemüseanbau und die Saatguthilfen schieben die Frauen vor Ort die Nahrungsmittelproduktion an, der den Eigenkonsum bereichert. Gleichzeitig erzielen sie mit der Vermarktung Einkommen, die für die verarmten Landfrauen durchaus attraktiv sind: In den vier bereits bewirtschafteten Gärten lagen die durchschnittlichen Einkünfte der Frauen umgerechnet zwischen 39 und 58 €. Zuvor hatten sie in einer Saison nur etwa 19 € mit dem Gemüse verdient.

Die Vorräte der selbst verwalteten „Getreidebanken“ helfen über die schwierige Zeit vor der nächsten Ernte hinweg, wenn Getreide knapp und teuer wird. Entscheidend ist hier jedoch, dass malische Fachkräfte die Frauen auch organisatorisch und in der Buchführung beraten. Es gilt, sie nachhaltig zu stärken, damit sie ihre Aufgaben auch nach Projektende eigenständig fortsetzen. Zusätzlich lernten sie im gegenseitigen, organisierten Austausch mit erfahrenen Frauengruppen voneinander.



Unterstützung im Gartenbau war ebenfalls Teil unseres Projektes in Dioila. Dort klären wir zusammen mit der Frauenorganisation AMSOPT in 20 Dörfern über die Folgen der Mädchenbeschneidung auf, damit diese Praktik beendet wird. Auf Anfrage der Dorfbewohner half die LAG Mali beim Nachgraben von Bewässerungsbrunnen und bei den Einfriedungen in zwei vorhandenen Gärten nach. Nachdem Komplikationen bei der Geburt eine der gravierenden Folgen der Beschneidung sind, wurden 50 Hebammen gezielt in die Kampagne eingebunden und informiert. Damit konnten wir unseren Wirkungskreis noch auf andere Dörfer erweitern, die bisher nicht in die intensive Aufklärungsarbeit integriert sind!



## Manpower in der Kommune Dombila: Ein Gemüsegarten entsteht

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Leitmotiv unserer Projekte, die wir zusammen mit unseren malischen Partnern und der Bevölkerung vor Ort entwickeln. Ausgangspunkt ist dabei immer *ihre* Initiative, der *lokale* Bedarf und *ihre* Mitarbeit im Projekt. Oft werden dann die Weichen für den Gemüseanbau gestellt. So auch im Ort mit dem klangvollen Namen Mouroukorobougou, der mit 420 Einwohnern Teil der Kommune Dombila und ca. 50 km von der Hauptstadt entfernt ist.

Dank unserer Partner VIDE, die uns während des Jahres regelmäßig via Internet über den Fortgang der Projekte berichten, erhalten wir authentische Eindrücke von der Mitarbeit der Dorfbewohner.



Die Arbeiten am Garten haben ab April 2019 begonnen, nachdem das Grundstück in Absprache mit dem Dorfcchef bestimmt und langfristig der Frauengruppe übergeben wurde. Die Frauen organisieren sich und transportieren den Aushub, während ihre Männer bei der Einfriedung des ½ ha und beim Graben helfen. Zwei Brunnen sind vorerst zur Bewässerung eingeplant. Die Arbeiten des malischen Brunnenbauers waren noch vor Beginn der Regenzeit im Juli abgeschlossen. Mit dem Start des Projektes stellte die LAG Mali erstes Saatgut, Arbeitsgeräte und einfache Transportmittel, Karren und Esel, zur Vermarktung bereit. Die 50 Produzentinnen zahlen in die „Gartenkasse“ ein, aus der sie das Saatgut für spätere Anbauphasen finanzieren. Schon in der Regenzeit haben sie den Garten zum ersten Mal genutzt.



Massive Schachtbrunnen, die mit Betonverschalungen verstärkt sind, können tiefer gegraben werden als traditionelle Brunnen. Damit verlängert sich die Anbauzeit bis in die späte Trockenzeit und die Frauen produzieren mehr Nahrungsmittel. Mit dem Verkauf von Überschüssen können sie im Krisenfall Grundnahrungsmittel zukaufen.

In Tomba und Wadjan, zwei weiteren Dörfern der Kommune Dombila, haben wir zwei Brunnen in bestehenden Gärten ergänzt, um eine optimale Bewirtschaftung sicher zu stellen.

## Engagierter Einsatz für Trinkwasser

Dank Regina Besch, die sich unermüdlich für Trinkwasser in Mali einsetzt, hat das Unternehmen Schuster-Buchner- Schmid in Hohenlinden zum wiederholten Mal einen Brunnen gesponsert. Im Bayerischen Landtag kamen sie zusammen und übergaben einen Scheck von 3.893,- €. Der Brunnen, der noch im April mit schwerem technischem Gerät nachgegraben wurde, wird inzwischen intensiv genutzt und versorgt 500 Einwohner mit sauberem Trinkwasser. Wir danken sehr herzlich!



Von li: Christoph Schmid, Klaus u. Regina Besch, Stefan Schuster, Carmen u. Michael Schuster -- Trinkwasserbrunnen in Wadjan



Jedes Engagement zählt!

Ob es die Aktionen unserer Regionalgruppen in der Oberpfalz oder in Traunstein für Brunnen zum Gemüseanbau sind. Oder das legendäre Malifest in Hilpoltstein, organisiert vom Team des Kreuzwirtskellers. Auch haben in diesem Jahr viele Mitglieder an ihrem Geburtstag zu Spenden für Mali aufgerufen.

Sie alle machen es möglich, dass wir den MalierInnen in kleinen Schritten Perspektiven eröffnen können. Wir danken sehr herzlich und ausnahmslos allen, die sich einsetzen: den ehrenamtlich Aktiven, unseren Mitgliedern und allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung!

**Wir wünschen Ihnen und Euch frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2020!**

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schuster, MdL  
Vorsitzender LAG Mali e.V.

Gudrun Kahl, M.A.  
Projektreferentin

**Vorsitzender:** ♦ Stefan Schuster, MdL **Stellvertreter:** ♦ Franz Maget, Landtagsvizepräsident a.D. ♦ Reinhold Strobl, MdL ♦ Martha Büllsbach **Schatzmeister:** ♦ Chris Bayerlein ♦ Die LAG Mali e.V. ist im Vereinsregister Nürnberg unter VR 2668 eingetragen und vom ZFA Nürnberg – St.-Nr.: 241/109/70044 – als gemeinnützig anerkannt. Spenden an die LAG Mali e.V. sind steuerlich abzugsfähig.

**Spendenkonto: VR meine Bank eG Fürth/Neustadt IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05**

**BIC: GENODEF1NEA**